

An die P. T. Mitglieder der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde!



Der unterfertigte Ausschuß hat im Jahre 1890 den Tauschschriften, deren Zahl sich von Jahr zu Jahr vergrößert, seine besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Mehrere Vereins-Mitglieder haben sich bereit erklärt, periodische Berichte über die jeweilig vorliegenden Zeitschriften an bestimmten Abenden mitzutheilen, wobei auf Salisburgensien in erster Linie Rücksicht genommen wurde.

Abgesehen von dem Aufwande an Mühe und Zeit, ist es auch unmöglich, auf diesem Wege allein eine vollständige Uebersicht über die Salzburg betreffende Literatur, einschließlich aller verwandten Mittheilungen zu erlangen und ein bibliographisches Verzeichniß anzulegen, welches als sichere Basis für Studien angesehen werden könnte. — Nicht bei jeder Gelegenheit tauchen neue Spuren auf, es bedarf oft großer Geduld, um einem Gegenstande zu folgen, während auf der anderen Seite nicht selten durch den Zufall das Kostbarste Solchen in die Hände gespielt wird, welche die aufgefundenen Quellen nicht weiter verfolgen. So geht Vieles (wenigstens für lange Zeit) verloren, besonders ist dies bei Daten aus Zeitschriften und Büchern, welche dem Vereine nicht zukommen, der Fall. Viele verlassen sich darauf, daß aus vielgelesenen Zeitungen interessantere Notizen in jedem Falle der Gesellschaft zukommen. Im Gegentheile könnte gerade die Verbreitung einer solchen Quelle zur falschen Annahme verleiten, die Notiz sei schon von anderer Seite eingelangt. Die Zusendung müßte aber in jedem Falle erbeten sein, denn nur Lücken sind empfindlich, Wiederholungen sind für die Arbeit nicht hinderlich. —

Zweifellos könnten die Bestrebungen unseres Vereines in hervorragender Weise gefördert werden, wenn Mitglieder und Mandatäre

es sich zur Aufgabe machen würden, jede ihnen auffallende, Salzburg betreffende Stelle zu notiren. Oft genügt nur ein Wort, die Angabe einer Seitenzahl, eines Buchtitels oder des Jahrganges einer Zeitschrift; allerdings wird Mancher gründlicher vorgehen und den Inhalt des Fundes durch einige Schlagworte andeuten. Solche fast keine Zeit raubende Aufschreibungen müßten, besonders wenn sie aus älteren Büchern stammen, aneinandergereiht, im Laufe weniger Jahre zu unschätzbarem Werthe für die Forschung anwachsen.

Am 17. Dezember 1891 hat deßhalb der unterfertigte Ausschuß über Antrag eines Mitgliedes folgenden Beschluß gefaßt: „Es sei Jedermann ersucht, sobald er in irgend einer Zeitschrift, einem Buche oder anderswo etwas Salzburgisches findet, mit wenigen Worten den Inhalt, den Titel des Werkes, Band und Seitenzahl anzugeben. In den Hefen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde wird dies einen bibliographischen Anhang (vielleicht unter dem Titel „Kleine Salzburger Notizen“) bilden, welcher eine enorme Erleichterung für Jene bieten könnte, die auf irgend einem Gebiete Studien über oder in Salzburg machen“. — Zugleich wurde bestimmt, daß ein Circulare mit dessen Abfassung der Antragsteller beauftragt werde, den Mittheilungen der Gesellschaft beizulegen sei. Jede, die Landeskunde Salzburgs fördernde bibliographische Notiz wird mit Dank unter der Adresse: „F. v. Doblhoff, Westbahnstraße 4, Salzburg“ entgegengenommen, und, wenn geprüft, dem bibliographischen Anhange einverleibt.

Salzburg den 21. Jänner 1892.

Der Ausschuss
der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [An die die P.T. Mitglieder der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde! 157-158](#)